



Die Universität Innsbruck
trauert um

em. o. Univ.-Prof. Dr. Dr. Karl Neufeld SJ

Universitätsprofessor für Fundamentaltheologie 1990–2007
Vorstand des Instituts für Fundamentaltheologie 1990–1999

Karl Neufeld SJ wurde am 16. Februar 1939 in Warendorf (Westfalen) geboren. Nach der Matura trat er in den Jesuitenorden ein und wurde 1970 zum Priester geweiht. Er studierte Philosophie und Theologie in Pullach bei München, Frankfurt, Lyon-Fouvière und Paris. 1975 promovierte er in Paris in Theologie und war im Anschluss Assistent, später Professor, an der Päpstlichen Universität Gregoriana. 1980 habilitierte er sich im Fach Fundamentaltheologie an der Universität Innsbruck. 1983 promovierte er in München in Philosophie. 1989 kam er zur Supplierung des Lehrstuhls für Fundamentaltheologie und Religionswissenschaft nach Innsbruck zurück und wurde 1990 hier ordentlicher Professor für Fundamentaltheologie. Bis zu seiner Emeritierung 2007 war er u. a. Mitglied in diversen universitären Kommissionen und Leiter des Karl-Rahner-Archivs Innsbruck.

Seit seiner Studienzeit vermittelte er zwischen der deutschsprachigen und der französischen Theologie. Henry de Lubac SJ und der „Nouvelle Théologie“ galt seine besondere Aufmerksamkeit. Existentiell verbunden war er mit Karl Rahner und seinem Werk. Er edierte die bußtheologischen Schriften (1973), entwarf die heute abgeschlossenen „Sämtliche Werke“, an denen er als Herausgeber mitarbeitete, und legte in der Interpretation auch großen Wert auf die jesuitischen Wurzeln des Werkes („Ordensexistenz“). Selbstverständlich war ihm der Dienst im wissenschaftlichen Beirat zur Vergabe des Karl Rahner Preises, dem er bis zum Tode angehörte. Ihm verdanken wir die maßgebliche Biographie über „Die Brüder Rahner“. Sein Fach Fundamentaltheologie richtete er an der Person Jesu von Nazareth im Licht der Heiligen Schrift aus. Großen Wert legte er auf theologiegeschichtliche Kenntnis, um aktuelle Moden angemessen einordnen zu können. Sein Dienst als Schriftleiter der „Zeitschrift für Katholische Theologie“ ist ebenso zu würdigen, wie seine geschichtstheologische Arbeit zu Alfred Delp SJ, in der er das Denken des Jesuiten-Märtyrers als Erster würdigte.

Mit der ihm eigenen Zurückhaltung und Aufmerksamkeit begleitete er die Studierenden in ihren Projekten. Ein besonderes Anliegen war ihm dabei, dass die Studierenden aus Asien und Afrika ihren eigenen Weg finden konnten. Er ermöglichte so Freiräume für neue Ansätze.

Am 29. November 2025 verstarb Karl Neufeld SJ im 87sten Lebensjahr. Die Universität Innsbruck betrauert den Heimgang des überaus geschätzten Kollegen und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Innsbruck, im Dezember 2025.

Univ.-Prof.in Dr.in Veronika Sexl
Rektorin

ao. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Guggenberger
Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät

Assoz.-Prof. Dr. Nikolaus Wandinger
Leiter des Instituts für Systematische Theologie